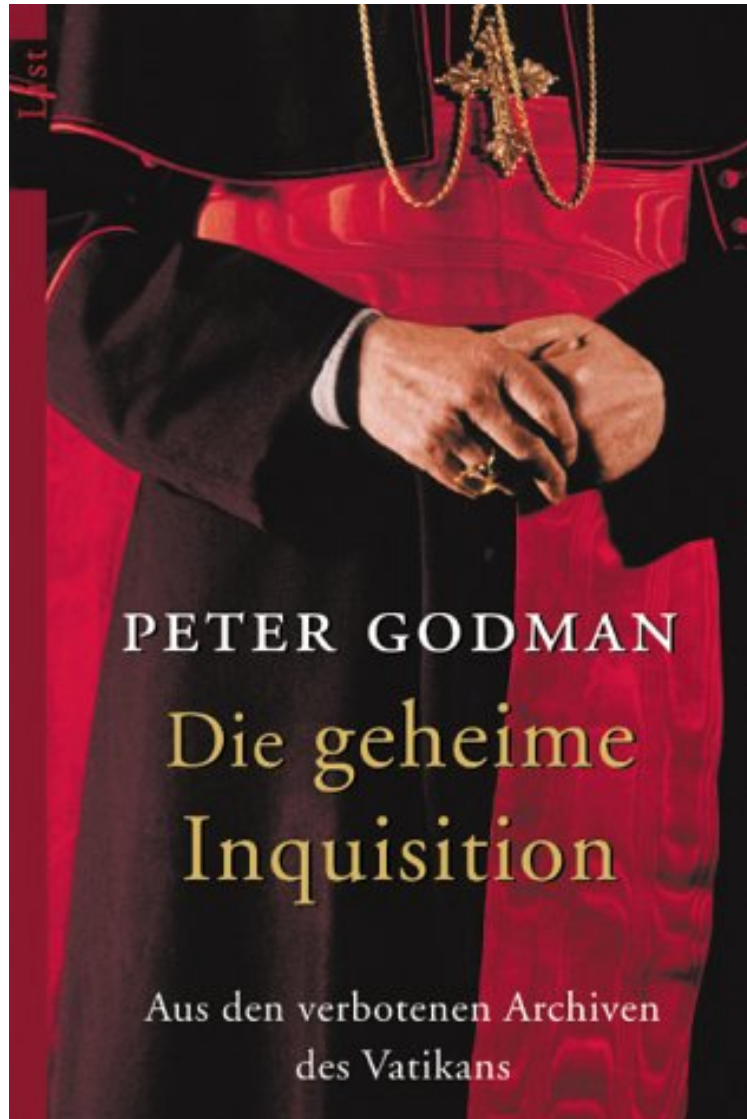


(Library ebook) Die geheime Inquisition

## Die geheime Inquisition

Von Peter Godman

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #700266 in BcherVerffentlicht am: 2002-04-01Format:  
RestexemplarAnzahl der Produkte: 1Einband: Taschenbuch400 Seiten | File size: 37.Mb

**Von Peter Godman : Die geheime Inquisition** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die geheime Inquisition:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen46 von 49 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Vorsicht: Kein Mrchenbuch! :-))Von Daniel KellmannEines vorweg: Leser, die in erster Linie daran interessiert sind, sich in eine mglichst blutrntsig geschilderte, prosaische Verdammung der Kirche zu vertiefen, sollten dieses Buch nicht kaufen - sie wrden enttuscht werden. Andererseits werden es allerdings gerade solche Leute nicht schwer haben,

dafr in anderen Werken fndig zu werden. Godman geht dagegen einen vllig anderen Weg, der als durchaus innovativ, wenn nicht gar bahnbrechend bezeichnet werden kann. Zum ersten Mal liegt hier eine Untersuchung eines Historikers vor, die psychologisch beraus geschickt versucht, die wahren Hintergrnde der Inquisition (es geht ausschlielich um die rmsiche) zu beleuchten und aufzuzeigen, dass es sich selbst bei den so verrufenen Inquisitoren nicht pauschal um einen Geheimbund mordlsterner Schlichter gehandelt hat, sondern dass sie Menschen waren, wie es sie immer gegeben hat und auch heute noch gibt. Das grte Problem der Inquisition sei nicht ihr nach totalitrem Vorbild durchstrukturierter Vernichtungsapparat gewesen, sondern im Gegenteil vielmehr ihre beraus mangelhafte Koordination und Organisation, verbunden mit zahlreichen innerbehrdlichen Intrigen. Was diesem Buch vielleicht fehlt, wre ein Vergleich gewesen zwischen dem Heiligen Officium in Rom und seinen beiden "Geschwistern", der spanischen Inquisition und der des mittelalterlichen Heiligen Rmischen Reichs, zu denen es allerdings auch keine direkten Verbindungen gehabt und weitgehend unabhngig von diesen gehandelt hatte. Unter dem Strich bleibt es ein gut zu lesendes und wissenschaftlich fundiertes Werk, welches dem Leser einige Berraschungen bieten drfte und geeignet ist, mit tief verwurzelten Vorurteilen aufzurumen. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine Anung Von Kindle Customer Keine Ahnung wo das herkommt, und wo es hin gegangen ist. Habe ich nie bestellt. Hoffentlich habe ich nicht dafuer bezahlt. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine andere Art des Gruselns Von Bastet Um es gleich deutlich vorweg zu nehmen, dies ist kein Buch fr Leser, die sich bei bluttriefenden Inquisitionsberichten und durch die Jahrhunderte gellenden Schreie der Folteropfer gruseln mchten. Dies ist eine ernsthafte Analyse der Arbeitsmethoden und des inneren Aufbaus des Heiligen Offiziums, wobei Godman das Hauptaugenmerk auf die Zensoren des Index verbotener Bcher legt. Wer waren diese Mnner und vor allem wie dachten sie, was waren ihre Motive, mit welchem geistigen Rstzeug suchten sie das ehrgeizige Ziel, das Denken zunchst der gesamten Christenheit und spter beschrnkt auf das der Katholiken zu lenken und zu beherrschen? Das Ergebnis seiner Analyse lsst den Leser dennoch erschauern. Godman entwirft das Bild einer Mischung aus schlichter Inkompetenz, Berforderung, Desorganisation, blindem Ehrgeiz, rigoroser Rechtglubigkeit und innerkirchlichen Machtspielen und Willkr. Erstarrt im Denken der Gegenreformation und verkrusteten Feindbildern verliert die Indexkongregation den Anschluss an die Entwicklung der geistigen Welt auerhalb des katholischen Machtzentrums Rom. Reformversuche auf organisatorischer wie auf der Ebene der Zensur scheitern an der ihr innewohnenden Trgheit, Schwerfligkeit, Borniertheit und der schon phobischen Angst vor Vernderung. Das alte Feindbild rmsiche Inquisition flt in sich zusammen und brig bleibt Mitleid fr diese im Grunde genommen tragische Einrichtung Roms.

.de Die Archive des Heiligen Offiziums galten bis zu ihrer ffnung zu Beginn des Jahres 1998 als geheim. Doch schon zuvor war das strenge Zugangsregime der vatikanischen Archive gelockert worden. So gewhrte man Peter Godman, Professor fr lateinisches Mittelalter und Renaissance an der Universitt Tbingen, bereits 1996 weitest gehenden Einblick in die Akten von Indexkongregation und Rmischer Inquisition. Godman, der zunchst nur fr drei Tage nach Rom gereist war, um Einsicht in die Unterlagen ber die Zensur der Schriften Niccol Machiavellis zu nehmen, hat davon reichlich Gebrauch gemacht und mit Die geheime Inquisition. Aus den verbotenen Archiven des Vatikans eine uerst lesenswerte Analyse des Wirkens der vatikanischen Zensur- und Inquisitionsbehörden vorgelegt. Godmans besondere Aufmerksamkeit gilt dabei nicht dem Umgang der katholischen Kirche mit "Hexen" und dergleichen -- diesem, wie er ganz zu Recht sagt, "abgedroschenen Thema der Inquisitionsforschung"; sein Fokus liegt vielmehr auf der geistes- und kulturgeschichtlich ungleich interessanteren Frage, wie die kirchlichen Amtstrger mit den Intellektuellen und ihren Werken verfuhr. So rekonstruiert der Autor anhand von Akten aus der Zeit des Kalten Krieges erstmals die Zensur des Werks von Graham Greene. Fr die Zeit vor dem 20. Jahrhundert erhlt der Leser umfassend Auskunft darber, wie und warum man mit den Schriften von Denkern wie Descartes, Leibniz, Hume, Montesquieu oder Voltaire verfuhr. Aus der Opferperspektive ist die Geschichte der Inquisition oft genug erzht worden, und Godman hat gut daran getan, diesen Arbeiten keine weitere hinzuzufgen. Er hat stattdessen den mentalittsgeschichtlichen Fragen nachgespr: "Wie haben Inquisitoren und Zensoren gedacht? Wie sahen ihre Vorstellungen, Motive, Methoden aus?" Und die Antworten, die der Autor gibt, sind nicht das Ergebnis von Spekulationen, sondern sorgfhtig aus den Quellen erarbeitet und deshalb teilweise recht verblffend, immer aber wohltuend differenziert. Und darum lohnt die Lektüre von der ersten bis zur letzten Seite. -- Andreas Vierecke

Kurzbeschreibung "Peter Godman war einer der ersten Wissenschaftler, der Einblick in das 500 Jahre lang verschlossene Geheimarchiv des Heiligen Offiziums im Vatikan hatte. Aufgrund seiner Funde beschreibt er die berchtigte Rmsiche Inquisition erstmals so, wie sie wirklich war. Denn der Vatikan war keineswegs ein straff organisierter Kontroll- und Zensurapparat; vielmehr waren die Vorgnge im Heiligen Offizium meist von Wirren und Querelen geprgt: Die Werke vieler Geistesgrn wurden oft nur deshalb zensiert, weil in der Machtzentrale des Vatikans Willkr und Chaos herrschte. Eine aufsehenerregende Studie, die uns zwingt, ein Stck Kirchen- und Kulturgeschichte umzuschreiben." ber den Autor und weitere Mitwirkende Peter Godman, geboren 1955 in Neuseeland, ist nach Dozenturen in Oxford und Cambridge seit 1989 Professor fr lateinisches Mittelalter und Renaissance an der

Universität Tübingen. Bereits 1996, noch vor der offiziellen Öffnung, erhielt er die Erlaubnis zur Recherche im Geheimarchiv des Vatikans. Godman hat zahlreiche wissenschaftliche Bücher geschrieben, die international publiziert und ausgezeichnet wurden, unter anderem: Die geheime Inquisition (List) und Weltliteratur auf dem Index (Propylen).